

Azurblauer Himmel

Der Vogel schwebt mit beiden Flügeln frei durch den unbegrenzten azurblauen Himmel.

Den Weg zu gehen, den Weg der Mitte, im Alltag und in der Praxis, ist immer wieder eine Aufforderung und auch eine Herausforderung, die Harmonie herzustellen zwischen dem Alltag und der Stille.

Die Alltagsbewusstheit gründet sich auf das erworbene Wissen, die Erfahrungen, das Erlebte. Daraus entsteht die Identifikation und die Ich-Findung. Das was wir repräsentieren, darstellen, das was wir kontrollieren, das was wir erreicht haben.

Eigentlich alles Gegebenheiten, die in hohem Masse vergänglich sind, somit sind wir sehr darauf bedacht, diese Errungenschaften zu behalten und zu wahren.

Irgendwie ist es uns aber auch klar, dass wir diese vergänglichen Errungenschaften nicht wahren können und durch das Beibehalten wollen und das Klammern, entsteht die Angst zu verlieren, das Beschäftigt sein den Alltag zu bewältigen und sich zu behaupten. Das ist die Alltagsbewusstheit, wie einer der Flügel des Vogels im azurblauen Himmel.

Der zweite Flügel des Vogels ist die Gewissheit und Herzensweisheit.

Die Gewissheit des Lebens und das Urvertrauen gründen sich auf das intuitive Wissen, das Erahnen, das Wesentliche, die Herzensweisheit. Sie gründet sich ganz und gar nicht auf das –Ich Identifizierte, das Erlebte, Erfahrene oder Errungene, sondern geht darüber hinaus. Die Quelle der Herzensweisheit erneuert sich immer wieder, sie ist unbegrenzt und frei von Zeit, Person und Raum.

In Zazen kehren wir zurück zu unserer Stille, hören auf bestrebt und fokussiert zu sein, hier geben wir das aktive Tun auf -nicht Tun- und finden die Harmonie der Unmittelbarkeit. Alles ist da, dieser Moment, dieses Sein ist vollständig, angstfrei und unkompliziert. Das heisst –ohne Rang und Name sein-, sich dem Wesentlichen zuwenden und die ursprüngliche Gewissheit erfahren, Freisein.

Freisein wie der Vogel, der mit beiden Flügeln durch den unbegrenzten azurblauen Himmel schwebt.

白雲